



Ein neues, inklusives Angebot der Wasserfreunde will gezielt Jugendliche ansprechen.
Foto: privat

Jugendliche lernen im Wasser fürs Leben

Junge Menschen mit Lernschwierigkeiten oder geistiger Behinderung weitere Schwimmstile beibringen, aber auch ihre Selbstständigkeit und Sicherheit zu stärken - nicht nur diese Ziele hat die Gruppe der Wasserfreunde Leonberg.

Von Arnold Einholz

LEONBERG. Gut gestartet ist bei den Wasserfreunden Leonberg die inklusive Schwimmgruppe für Jugendliche. Gedacht ist sie für junge Menschen mit kognitiven Einschränkungen, wie zum Beispiel Lernschwierigkeiten oder geistiger Behinderung. Ziel ist es, den Teilnehmenden möglichst viele weitere Schwimmstile beizubringen, aber auch ihre Selbstständigkeit und Sicherheit zu stärken und ihre soziale Integration im Verein zu fördern.

„Weil das eine Trainingsgruppe wie jede andere in unserem Verein ist, ist eine der Voraussetzungen, dass die Jugendlichen bereits sichere Schwimmkenntnisse in mindestens einem Schwimmstil besitzen“, sagt Frank Ritschek, der Vorsitzende der Wasserfreunde. Das ermögliche ihnen weitere Schwimmstile zu erlernen sowie ihre Ausdauer und ihre Koordination zu verbessern. Gemeinsam mit Timur Erdem, dem Leiter der Leonberger Karl-Georg-Haldenwang-Schule (KGHS), der als Sportlehrer an der Schule die Kinder auch im Schwimmen unterrichtet, hat der Vorstand der Wasserfreunde das Projekt vorangebracht.

Diese Gruppe sei kein schulisches Angebot, machen die beiden deutlich. „Es ist eine Vereinsaktivität für alle Kinder und Jugendlichen mit Handicap“, sagt Ritschek. Gegenwärtig machen in der Gruppe drei Mädchen und fünf Jungen mit. Gedacht war sie für Teenager ab zwölf Jahren. „Aber wir sind auch offen für Abweichungen und deshalb reicht das Alter der Schwimmerinnen und Schwimmer aktuell von neun bis 17 Jahren“, sagt Johannes Misselwitz, der Technische Leiter der Wasserfreunde und im Verein unter anderem für diese Gruppe zuständig.

„Nicht alle sind Schüler der Karl-Georg-Haldenwang-Schule“, ergänzt deren Schulleiter. Die Schule in der Ostertagstraße hat die offizielle Bezeichnung „Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung“. Bei fachlichen Fragen unterstütze die Schule nach Absprache den Verein. „Natürlich halten wir unsere Jugendlichen auch an, der Gruppe beizutreten“, sagt Timur Erdem.

„Das Thema, eine Trainingsgruppe für Jugendliche mit einem Handicap anzubieten, ist im Verein schon lange präsent, denn letztendlich sind wir für alle da“, sagt Frank Ritschek im Rückblick. Nach einer Vorbereitung

über ein Vierteljahr sei die Gruppe dann gestartet, denn vorerst mussten sogenannte Wasserzeiten gefunden werden – also Zeiten, zu denen Bahnen im Schwimmbecken des Hallenbades und des Leobades für Kurse und Training frei sind. Und so ziehen die Jugendlichen einmal wöchentlich montags eine Stunde lang ihre Bahnen unter der Anleitung von Trainerin Annett Lauterbach. Co-Trainer ist anfangs auch Timur Erdem. Für die didaktische Begleitung und die individuelle Unterstützung sind Sonderpädagogen zuständig.

„Das Thema, eine Trainingsgruppe für Jugendliche mit einem Handicap anzubieten, ist im Verein schon lange präsent – denn letztendlich sind wir für alle da.“

Frank Ritschek,
Vorsitzender der Wasserfreunde

Nicht weniger wichtig sind die sozialen Zielsetzungen der Trainingsgruppe. Im Vordergrund steht die Integration in den Verein, die Förderung von Teamgeist und soziale Teilhabe. „Alle Mitglieder der Gruppe sind auch Mitglieder im Verein, nur so gelingt Integration besser“, sagt der Vorsitzende der Was-

serfreunde, die in diesem Jahr ihr 50-jähriges Bestehen feiern. Für den Verein ist eine solche Gruppe auch Neuland. Das beginnt schon im Umgang mit einer kurzen, klaren Sprache und visuellen Hilfen mit Symbolen, Vormachen und Trockenübungen. „Von der Erfahrung mit unseren Schülern wissen wir, dass eine klare Strukturierung mit Ritualen, wie etwa Begrüßung und Abschlusskreis, wichtig sind, ebenso eine positive Lernatmosphäre, gepaart mit Humor, Lob und spielerischen Elementen“, sagt der KGHS-Leiter.

„Für die Gruppe haben wir uns auch Motivationsziele gesetzt, wie etwa die Vorbereitung auf die Vereinsmeisterschaften und die Wettkämpfe der Special Olympics Baden-Württemberg (SOBW)“, erläutert der Vorsitzende der Wasserfreunde. Aber auch die Freude am Sport dürfe nicht zu kurz kommen. Wobei die Trainingsinhalte an die individuellen Bedürfnisse und die Wettkampfziele angepasst werden. „Geplant sind auch regelmäßige Rückmeldungen der Jugendlichen und ihrer Eltern, damit wir ein besseres Bild vom Fortschritt in der Schwimmtechnik, der Ausdauer und auch der sozialen Integration bekommen“, ist Frank Ritschek vom Erfolg der Gruppe überzeugt.

Feuerwehr rückt an wegen Technikdefekt

Aufregung am Donnerstagnachmittag beim Böblinger Krankenhaus: Weil der Brandmeldealarm auslöste, kam es zu einem Feuerwehreinsatz. Doch die Lage war schnell bereinigt.

Von Robert Krülle

BÖBLINGEN. Vermutlich war ein technischer Defekt an einem Trafo dafür verantwortlich, dass am Donnerstag gegen 15.30 Uhr am Böblinger Krankenhaus Brandalarm ausgelöst wurde. Die Feuerwehr stellte vor Ort einen Schmorbrand an einem Trafo fest, der sich in einem Technikraum im zweiten Obergeschoss des Klinikgebäudes befindet.

„Da hat letztlich nur ein Kabel geschmort“, sagte ein Polizeisprecher auf Nachfrage. Nur dieser eine Raum sei betroffen gewesen, die Feuerwehr habe das schnell im Griff gehabt. „Es bestand keinerlei Gefahr für die Patienten“, betonte der Polizeisprecher.

Durch die Feuerwehr waren keine Löschmaßnahmen mehr erforderlich. „Die Verrauchung beschränkte sich auf den Technikraum, dadurch wurde der Betrieb des Klinikums nicht gestört“, teilt die Feuerwehr mit. Dennoch wurden die betroffenen Gebäudeteile umfangreich belüftet, der Klinik-Eingang war vorübergehend gesperrt. Ob und in welcher Höhe Sachschaden entstanden ist, war zunächst unklar. Die genaue Ursache des technischen Defekts soll noch ermittelt werden.

Neben den Feuerwehren Böblingen und Sindelfingen waren der Rettungsdienst sowie die Polizei ebenfalls an der Einsatzstelle.

Batterie eines E-Scooters brennt

GERLINGEN. Am frühen Freitagmorgen rückte die Freiwillige Feuerwehr zu einem Einsatz in die Gerlinger Bachstraße aus. Sie waren kurz vor 5.30 Uhr wegen eines Kellerbrandes in einem Mehrfamilienhauses alarmiert worden. Als die ersten Einsatzkräfte eintrafen, drang laut der Wehr schwarzer Rauch durch die Rollladenritzen eines Tiefparterfensters.

Umgehend drangen mehrere Trupps unter Atemschutz mit einem Rohr ins Gebäude vor. Parallel dazu wurde eine Wasserversorgung aufgebaut und Hochleistungslüfter aufgestellt. Der Brand im Untergeschoss wurde rasch bekämpft, das Brandgut ins Freie transportiert. Laut der Polizei hatte sich die Batterie eines E-Scooters während des Ladens entzündet. Als Grund wird ein technischer Defekt angenommen. Im Anschluss wurde das Gebäude laut der Wehr mit zwei Lüftern entraucht. Während des Einsatzes war die Bachstraße gesperrt. *fk*

Anzeige

Treffpunkt Karriere

Die Job- und Ausbildungsmesse für Herrenberg und die Region

Do., 24.09.2026, 9–15 Uhr
Stadthalle Herrenberg

- **Zahlreiche Aussteller** aus Handwerk, Industrie, IT, Gesundheitswesen und vielem mehr!
- **Direkter Kontakt zu Top-Arbeitgebern:** einfach persönlich ins Gespräch kommen und den Traumjob finden!
- **Bewerbungsmappen-Check** direkt vor Ort
- **Spannendes Vortragsprogramm** mit zahlreichen Themen – passend für alle Zielgruppen



Veranstalter:



KREISZEITUNG
Böblinger Bote

Premiumpartner:



www.treffpunkt-karriere.de

